

AB SEK I	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit /Krieg und Katastrophen, Erinnern, Gedenken, Geschichte Schreiben	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Mythen. Nationalismus / Patriotismus
----------	--	---

Störtebeker, der heldenhafte Seeräuber: Märchen, Legenden und die historischen Quellen

Über Klaus Störtebeker gibt es viele Geschichten: Es gibt Theaterstücke, Filme und sogar ein Festspiel auf Rügen, das diese Geschichten jedes Jahr feiert. Aber was ist dazugesponnen und was lässt sich wirklich durch Forschung herausfinden? Viele der Geschichten sind in den mehr als 600 Jahren seit seinem Tod erfunden worden, wenn die Menschen sich von ihm erzählt haben. Im Folgenden wirst du erforschen, wie sich der Mythos um Klaus Störtebeker entwickelte. Eine Anleitung dazu findest Du hier:

GA

1. Liest die Sage vom Claus Störtebeker. QUELLE 1

1a. Unterstreicht die Stellen, die ihr spannend findet.

1b. Schreibt in Stichwortsätzen den Verlauf der Ereignisse auf, so wie die Sage sie erzählt.

2. Lest das alte „Störtebekerlied“. QUELLE 2

2a. Gebt in Stichwortsätzen wider, was das Lied erzählt.

3. Lest die Einleitung für QUELLE 3.

3a. Nun müsst Ihr wie richtige Historiker arbeiten. Lest die Übersetzungen aus den Lateinischen Quellen.

3b. Diskutiert, was sie bedeuten können.

3c. Versucht, einen Ablauf der Ereignisse aus den Quellen zu erschließen.

GRUPPENPUZZLE

4. Tragt Euch gegenseitig vor, was ihr in Euren Quellen erforscht habt.

4a.) Stellt eine Liste der Informationen zusammen, die ihr für glaubwürdig haltet.

4b.) Erarbeitet das Bild von Störtebeker, das in den Quellen vorkommt. Ermittelt, wer den Quellen die Helden und wer die Taugenichtse sind.

4c.) Entwickelt Vermutungen darüber, warum die Störtebeker – Geschichte immer weiter ausgesponnen wurde.

EINZEL- / GRUPPEN- / oder PARTNERARBEIT.

5.) Wie sollte heute an Störtebeker erinnert werden?

5a) Diese Statue von Störtebeker steht in der neuen Hafencity.¹ Beschreibt Eure Eindrücke davon. Beurteilt diese Statue als Denkmal für ihn.

5b.) Wie würdet Ihr an Störtebeker erinnern?

Schreibt einen Bericht für eine Zeitung oder zeichnet ein Denkmal oder eine Gedenkplatte mit Text.



¹ Bild von: Von Medvedev - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=18571351>, Zugriff am 16.05.17

AB SEK I	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit /Krieg und Katastrophen, Erinnern, Gedenken, Geschichte Schreiben	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Mythen. Nationalismus / Patriotismus
----------	--	---

QUELLE 1. EINE SAGE

Die Geschichte von Störtebeker und Godeke Michels, wie viele sie kennen, wurde 1884 von Otto Beneke nach mündlicher Überlieferung und einigem Quellenstudium herausgegeben. Seine Sammlung Hamburgischer Geschichten und Märchen wurde ein Bestseller.

Vom Claus Störtebeker und Godeke Michels. (1394-1402.)

1 Unter den Vitalienbrüdern, dieses verwegenen Seeräubern der nordischen Meere gegen Ende
2 des vierzehnten Jahrhunderts, waren etwa seit 1394 Claus Störtebeker und Godeke Michels
3 die hervorragendsten Anführer. Vitaliner, Vitalianer oder Victualienbrüder nannten sie sich.
4 (...) Ihre Kapereien gegen die Feinde der Hansa und Schwedens arteten (...) in allgemeine
5 Seeräuberei aus, unter welcher Handel und Schifffahrt aller Staaten des Nordens empfindlich
6 litten. Es war eine wahrhaft furchtbare Genossenschaft, zu der sich die Abentheurer aller
7 Lander, kriegs- und seekundige, kühne und kräftige Männer, von Kampf- und Raublust
8 getrieben, zusammen fanden, um mit gleichen Pflichten auch gleiche Rechte auf gemeinsame
9 Theilung der Beute zu übernehmen, woher sie sich auch "Likedeeler" nannten. (...) Sie waren
10 so zahlreich an Schiffen und Mannschaft, und so wohlgeordnet, daß sie eine Stadt wie Bergen
11 in Norwegen erobern und ausplündern konnten, daß keine Niederlage sie vernichten zu
12 können schien. Nur ein ein Deutsches Ordensritterheer -von 4000 Mann konnte sie von der
13 Insel Gothland und etwa aus der Ostsee vertreiben (...) und daß es eines förmlichen
14 Hansischen Krieges wider sie bedurfte. Und in diesem Kriege war den Hamburgischen
15 Waffen der Ruhm vorbehalten, durch fortgesetzte Kämpfe und Siege, wie durch Ergreifung
16 ihrer Hauptführer, dem ganzen jahrelangen Piratenwesen ein Ende zu bereiten.

17 Claus Störtebeker ist - so erzählt die Sage -, bevor er ein Seeräuber geworden, ein Edelmann
18 gewesen und zu Halsmühlen bei Verden geboren. Es behaupten freilich auch an der Ostsee
19 viele Städte und Orte, daß er dort geboren sei, z. B. Wismar(...). In seinen jungen Jahren hat
20 er lustig gelebt, hat Fehden ausgefochten, turniert und gerauft, dabei geschmaus't und gezecht,
21 und darnach in Hamburg mit ändern wilden Gesellen so lange bankettiert und gewürfelt, bis
22 er Hab und Gut verpraßt hatte. Und wie ihm nun zuletzt die Hamburger, Schulden halber,
23 sogar fein ritterlich Gewand und Rüstzeug genommen und ihn der Stadt verwiesen haben, da
24 ist er unter die Vitalienbrüder gegangen und ein Seeräuber geworden, wie vor ihm noch
25 keiner gewesen ist.

26
27 Derzeit war das Haupt derselben Godeke Michels (...), ein tapferer gewaltiger Mann, auch
28 guter Leute Kind(...). Der hat den neuen Genossen mit Freuden aufgenommen; und nach
29 abgelegten Proben seiner ungemeinen Kraft (denn er hat eine eiserne Kette wie Bindgarn
30 zerreißen können), wie auch seiner Unerschrockenheit und Tapferkeit, hat er ihm gleich ein
31 Schiff untergeben und hernach den Oberbefehl über die ganze Verbrüderung mit ihm getheilt.
32 Und weil der neue Genoß, der seinen adligen Namen abgelegt, ein so unmenschliches Trinken
33 zur Gewohnheit hatte, daß er die vollen Becher immer in einem Zuge ohne abzusetzen
34 hinunterstürzen und dies Becherstürzen täglich unzählige Male wiederholen konnte, so nannte
35 man ihn den Becherstürzer, oder Plattdeutsch Störtebeker.

QUELLE	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit Krieg und Katastrophen, Erinnern, Gedenken, Geschichte Schreiben	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Mythen. Nationalismus / Patriotismus
--------	---	---

36 Als die Raubgesellen einstmals die Nordsee recht rein geplündert hatten, fuhren sie nach
37 Spanien, um dort zu rauben. Störtebeker und Godeke Michels machten wie immer gleiche
38 Theile der Beute, nur die Reliquien des heiligen Vincentius, die sie aus einer Kirche
39 genommen, behielten sie für sich und trugen sie seitdem unter ihrem Wams auf der bloßen
40 Brust. Und daher ist's gekommen, daß (...) kein Schwert und Dolch, keine Armbrust, Büchse
41 oder Karthaune hat sie je verwunden, geschweige denn tödten können - so ging die Sage.

42 Nach ihrer Vertreibung aus der Ostsee haben sie von ihren Schlupfwinkeln auf Rügen und
43 ändern Orten lassen müssen. Darauf haben sie aber in Ostfriesland gute Freunde gewonnen
44 und dort ihren Raub (...) verkaufen können(...). Der Häuptling Keno then Brooke, wurde sein
45 Schwiegervater, denn die schöne Tochter desselben verliebte sich in den kühnen mächtigen
46 Mann und folgte ihm auf sein Schiff (...).

47 Wenn Störtebeker Gefangene machte, die ein Lösegeld versprachen, so ließ er sie leben.
48 Waren sie aber arme Teufel und alt oder schwächlich dazu, so wurden sie gleich ohne
49 Weiteres über Bord geworfen. Erschienen sie ihm jedoch tüchtig und brauchbar, so machte er
50 erst eine Probe mit ihnen. Wenn sie nämlich seinen ungeheuren Mundbecher voll Wein's in
51 einem Zuge leeren konnten, dann waren sie seine Leute, dann nahm er sie als Gesellen an. Die
52 es aber nicht konnten, die wurden auch abgethan.

53 (...) Ao. 1400 nun ließen die Hansen eine Flotte nach Ostfriesland gehen, um dem Unwesen
54 zu steuern. Die Hamburger Schiffe befehligten die Rathsherren Albert Schreye und Johann
55 Nanne. Sie besiegten die dort liegenden Vitalianer, erschlugen viele Raubgesellen und übten
56 Standrecht² an den Gefangenen. Dann eroberten sie Stadt und Burg Emden, und legten
57 Hansische Besatzung hinein. Auch Keno then Brooke mußte seine Burg zu Aurich abtreten,
58 weil er's, gegen frühere Zusage, doch wieder mit Störtebeker gehalten hatte, und mußte dann
59 nach Lübeck gehen, sich zu entschuldigen beim Hansatage.

60 Nun heißt es: wie die beiden Hamburgischen Rathsherren soeben den neuen Friedensvertrag
61 mit Keno abgeschlossen und die Halle verlassen hätten, da sei Störtebeker aus seinem
62 Versteck hereingetreten, und habe sich mit den alten Keno über die Hamburger Herren lustig
63 gemacht, die sich wieder von ihnen anführen ließen. Indem aber sei Herr Nanne, der seine
64 Handschuhe vergessen gehabt, unversehens in die Halle zurückgekommen, und habe die neue
65 Verrätherei gemerkt. Darum sei auch alsbald der Krieg wieder ausgebrochen.

66 In der That hat noch in demselben Jahre die Hansische Flotte einen neuen Sieg über die
67 Vitalianer erfochten, wobei ihrer 80 geblieben³, 30 aber gefangen und in Hamburg am Gras-
68 brook enthauptet worden sind. DieNachrichter⁴ hat 8 Schilling für jeden Kopf erhalten, sein
69 Knecht aber 20 Schilling für's Einscharren der Leiber. Die Köpfe wurden auf Pfähle gesteckt.
70 Eben so gewiß ist's, daß 1401 wiederum die Hamburgischen Schiffe unter den Rathsherren

² Sie ließen sie hinrichten.

³ getötet

⁴ Henker

QUELLE	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit Krieg und Katastrophen, Erinnern, Gedenken, Geschichte Schreiben	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Mythen. Nationalismus / Patriotismus
--------	---	---

71 Nicolas Schocke und Hinrich Jennefeld den Seeräubern in der Weser eine Niederlage
72 beigebracht, und 73 Gefangene gemacht haben, welche (so viele ihrer nicht unterwegs an
73 ihren Wunden verstorben waren) ebenfalls am Grasbrook enthauptet worden sind.

74 Aber so lange Störtebeker und Godeke Michels am Leben waren, durfte man im Kampfe nicht
75 nachlassen. Darum wurde 1402 aufs Neue eine Hamburgische Flotte ausgerüstet unter dem
76 Oberbefehl der eben genannten Rathsherren. Das Hauptschiff hieß "die bunte Kuh", oder wie
77 es in einem alten Volksliede genannt wird: "Die durch das Meer brausende bunte Kuh aus
78 Flandern mit den starken Hörnern". Dies Schiff befehligte ein junger Seeheld, vielleicht auch
79 Eigner des Schiffes, der sich unsterblichen Ruhm bei den Hamburgern erworben hat: Simon
80 von Utrecht.

81 Die Vitalianer lagen bei Helgoland, wo sie auf die Hamburger Englandsfahrer lauerten,
82 welche nun von den Kriegsschiffen begleitet in See stachen.

83 Gegen Dunkelwerden näherte sich die Hamburgische Flotte. Es heißt: da wäre ein
84 Blankeneser Fischer in seiner Jolle heimlich an das Hintertheil des größten der Piratenschiffe
85 gekommen, und hätte geschmolzenes Blei in die Röhre des Steuerruders gegossen, wodurch
86 dieses fest gelötet, also unbrauchbar gemacht sei.

87 Am andern Morgen aber begannen die Hamburger den Kampf; das alte Volkslied sagt, der
88 Kampf hätte drei Tage und drei Nächte gedauert; jedenfalls erst nach langer verzweifelter
89 Gegenwehr Störtebeker's und seiner Genossen (welche das ihnen als Gefangenen
90 bevorstehende Loos zu gut kannten, um nicht ihr Leben so theuer als möglich zu verkaufen),
91 neigte sich zuletzt ein vollständiger Sieg auf die Seite der Hamburger.

92 Die "bunte Kuh" unter Simon von Utrecht verrichtete Wunder der Tapferkeit; sie ging
93 "brausend durch die wilde See" und rannte mit "ihren starken Hörnern" gleich das erste
94 Piratenschiff so kräftig an, daß dessen Vorder-Castell zerbarst. Das Nähere von Simon's und
95 der übrigen Hamburger Thaten ist uns nicht aufgezeichnet, nur der glorreiche Erfolg dieses
96 Seetreffens. Ein Theil der Feinde entfloh bei Zeiten; viele der Piraten waren erschlagen oder
97 ins Meer geworfen; ihre Schiffe wurden mit reichen Ladungen an Tuchen, Wachs,
98 Baumwolle u.s.w. erbeutet; als höchster Siegespreis aber durfte die Gefangennehmung des
99 unverwundbaren Störtebeker's gelten, der mit einem Unterbefehlshaber Wichmann und 70
100 Gemeinen in die Hände der Hamburger fiel.

101 In Hamburg machte man, kurzen Proceß mit den Gefangenen. Störtebeker saß in einem Keller
102 des Rathhauses, der, so lange dasselbe gestanden hat, "Störtebeker's Loch" genannt worden
103 ist. Die Sage erzählt: als man sein Todesurtheil ihm verkündet, hat er nicht gern daran
104 gemocht, und hat für Leben und Freiheit dem Rath eine goldene Kette geboten, so lang, daß
105 man den ganzen Dom, ja die Stadt damit umschließen könne; die wolle er aus seinen
106 vergrabenen Schätzen herbeischaffen. Der Rath aber hat solch' Anerbieten mit Entrüstung von
107 sich gewiesen (...).

108 Schon folgenden Tags fand die Hinrichtung auf dem Grasbrook statt. Das Volkslied sagt, daß
109 diese 72 wilden verwegenen Gesellen, die ihrer Bitte gemäß, im besten Gewande so stattlich

QUELLE	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit Krieg und Katastrophen, Erinnern, Gedenken, Geschichte Schreiben	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Mythen. Nationalismus / Patriotismus
--------	---	---

110 und mannhaft hinter Trommlern und Pfeifern in den Tod geschritten, von den Weibern und
 111 Jungfrauen Hamburgs sehr beklagt seien. Der Scharfrichter Rosenfeld enthauptete sie und
 112 stecke ihre Köpfe auf Pfähle hart⁵ am Elbstrande.

113 Der Sage nach durchsuchten die Hamburger Störtebeker's Schiff besonders eifrig nach seinen
 114 ungeheuren Schätzen. Außer einigen Pokalen und anderem Geräth fanden sie aber anfangs
 115 nichts, bis endlich ein Zimmermann, der mit der Axt zufällig gegen den Hauptmast schlug,
 116 eine Höhlung darin entdeckte, welche voll geschmolzenen Goldes war. Von diesem Schatz
 117 wurden die beraubten Hamburger Bürger entschädigt, und die Kosten des Kriegszuges
 118 bezahlt, von dem Ueberrest aber, so heißt es, ließ der Rath eine schöne goldene Krone für St.
 119 Nicolai-Kirchthurm anfertigen; als um 1500 dieser Thurm abgebrochen wurde, da soll die
 120 Krone auf den St. Catharinen-Thurm gekommen sein(...).

121 Aber noch war Godeke Michels mit dem Rest der Vitalienbrüder zu vertilgen. Gleich nach
 122 Störtebeker's Hinrichtung liefen die Hamburger wieder in die Nordsee, um ihr Werk zu
 123 vollenden. Wiederum war es Simon von Utrecht auf seiner "bunten Kuh", dem nach den alten
 124 Berichten der Preis auch dieses Seezuges gebührt, der mit völliger Niederlage der Piraten
 125 endete. Unter den 80 nach Hamburg gebrachten Gefangenen war Godeke Michels mit seinem
 126 Unterhauptmann Wigbold, einem gelehrten Magister der Weltweisheit, der seinen Stand auf
 127 dem Rostocker Katheder mit dem Schiffscastell vertauscht hatte.

128 Auch diese 80 Seeräuber wurden ebenso wie ihre früheren Spießgesellen auf dem Grasbrook
 129 enthauptet. Das Volkslied sagt ungefähr:

130 (...) Die Sage geht noch weiter. Als der Ehrbare Rath, welcher der Hinrichtung beigewohnt,
 131 die schwere Arbeit des Scharfrichters wahrgenommen, da habe er ihn nach Vollendung
 132 derselben theilnehmend gefragt: ob er sehr ermüdet sei? Darauf soll Rosenfeld gar grimmig
 133 gehohnlacht und trotzig gesagt haben: es sei ihm nie wohler gewesen, und habe er genug
 134 Kraft, um noch den ganzen Rath ebenfalls zu köpfen! Wegen welcher höchst
 135 verbrecherischen Antwort E. E. Rath sehr entsetzt gewesen sei und den Kerl sofort habe
 136 abthun⁶ lassen. (...)

137 Das alte "Störtebeker-Lied" wurde noch um 1700 vielfach im Volke gesungen. Seitdem ist
 138 der Held der Vitalianer und sein Ende noch oftmals als Gegenstand dramatischer Werke, in
 139 Opern und Trauerspielen, eben dadurch aber in noch größerem Maaße auch Hamburg
 140 verherrlicht.

141 Quelle: Otto Beneke, Hamburgische Geschichten und Sagen, Hamburg 1886. Nr. 44, aus:
 142 <http://www.sagen.at/texte/sagen/deutschland/hamburg/stoertebeker.html>, Zugriff am 16.05.2017

⁵ nah

⁶ umbringen

QUELLE	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit Krieg und Katastrophen, Erinnern, Gedenken, Geschichte Schreiben	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Mythen. Nationalismus / Patriotismus
--------	---	---

Q 2: Das Volkslied

Es entstand lange Zeit nach Störtebekers Tod, wurde dann aber aufgezeichnet. Bis 1700 wurde es weiter gesungen.

Störtebekerlied, entstanden um 1550

- | | |
|---|--|
| <p>1 Störtebecker und Gödeke Michael
 2 die raubten beide zu gleichem Teil
 3 zu Wasser und auch zu Lande
 4 bis daß es Gott im Himmel verdroß
 5 des mußten sie leiden große Schande.</p> <p>(...)</p> <p>6 Störtebecker sprach sich allzuhand
 7 Die Wester-See⁷ ist mir wohl bekannt
 8 das will ich uns wohl holen
 9 die reichen Kaufleut von Hamburg
 10 sollen uns das Gelag⁸ bezahlen.</p> <p>11 Und das erhört ein schneller Bot
 12 der was von einem klugen Rat
 13 kam gen Hamburg eingelaufen;
 14 Er fragt nach des ältest Bürgermeisters Haus,
 15 den Rat fand er zu Haufen.⁹</p> <p>16 Mein lieben Herren all durch Gott,
 17 nehmt diese Red auf ohne Spott
 18 die ich euch will verkünden:
 19 Die Feind liegen euch gar nahe hierbei,
 20 sie liegen am wilden Hafen.</p> <p>(...)</p> <p>21 Der älteste Bürgermeister sprach zuhand;
 22 Gut Gesell, du bist uns unbekannt
 23 wobei soll'n wir dir glauben?
 24 Das sollt ihr edlen Herren thun
 25 bei meinem Eid und Treuen.</p> <p>26 Ihr sollt mich setzen aufs Kastell,
 27 So lang bis ihr eure Feinde seht
 28 Wohl zu diesen Stunden;</p> | <p>29 Spürt ihr denn einig Wanken an mir,
 30 so senkt mich gar zu diesem Grunde.¹⁰</p> <p>31 Die edlen Herren von Hamburg
 32 Gingen zu Segel wohl mit der Flut
 33 hin nach dem neuen Werke¹¹;
 34 vor Nebel konnten sie nicht sehen
 35 so dunkel waren die Wolken.</p> <p>36 Die Sonn brach durch, die Wolken wurden klar,
 37 Sie fuhren fort und kamen dar,
 38 großen Preis wollten sie erwerben;
 39 Störtebecker und Gödeke Michael
 40 die mußten darum sterben.</p> <p>(...)</p> <p>41 Sie brachten die Büchsen wohl an die Bord,
 42 zu allen Schüssen gingen sie fort,
 43 da hört hört man die Büchsen klingen,
 44 Da sah man so manchen stolzen Held
 45 sein Leben zum Ende bringen.</p> <p>46 Sie schlugen sich drei Tag und Nacht,
 47 Hamburg die war darauf bedacht¹²
 48 wohl zu denselben Stunden,
 49 Das uns ist lang zuvor gesagt,
 50 das haben wir jetzt befunden.</p> <p>51 Störtebecker sprach sich allzuhand:
 52 Ihr Herrn von Hamburg thut uns kein Gewalt,
 53 wir wollen euch das Gut aufgeben¹³,
 54 Wollet ihr uns schenken Leib und gesund,
 55 und fristen¹⁴ unser junges Leben."</p> <p>56 Mein Herr, sprach sich Herr Simon von Utrecht,
 57 Gebt euch gefangen all auf ein Recht,
 58 Und laßt euch nit verdrießen.</p> |
|---|--|

⁷ Nordsee

⁸ Festessen

⁹ versammelt

¹⁰ Ertränkt mich

¹¹ Neuwerk, Insel in der Elbmündung

¹² Hatten es eingeplant

¹³ Alles geben, was wir haben

¹⁴ Das Leben länger leben

QUELLE	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit Krieg und Katastrophen, Erinnern, Gedenken, Geschichte Schreiben	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Mythen. Nationalismus / Patriotismus
--------	---	---

59 Hätt' ihr dem Kaufmann kein Leid gethan,
60 des werdet ihr wohl genießen¹⁵

(...)

61 Sie wurden gen Hamburg in die Haft gebracht,
62 sie saßen da nicht länger als eine Nacht
63 Wohl zu denselben Stunden
64 Ihr Tod ward also sehr beklagt
65 von Weibern und Jungfrauen.

66 Ihr Herren von Hamburg, wir bitten nur eine Bitt,
67 die mag euch zwar beschaden nit
68 Und bringen euch auch kein Schande,
69 Daß wir mögen zum Scharfrichter gehn
70 in unserm besten Gewande.

71 (...)Der Scharfrichter hieß sich Rosenfeld,
72 er hieb so manchen stolzen Held
73 mit also freiem Mute;
74 er stand in seinen geschnürten Schuh'n
75 bis an die Knöchel im Blute.

76 Hamburg, Hamburg, des geb ich dir den Preis,
77 die Seeräuber werden es nun weis,
78 um deinetwillen müssen sie sterben,
79 Des magst du von Gold ein Krone tragen, den Preis
80 hast du erworben.

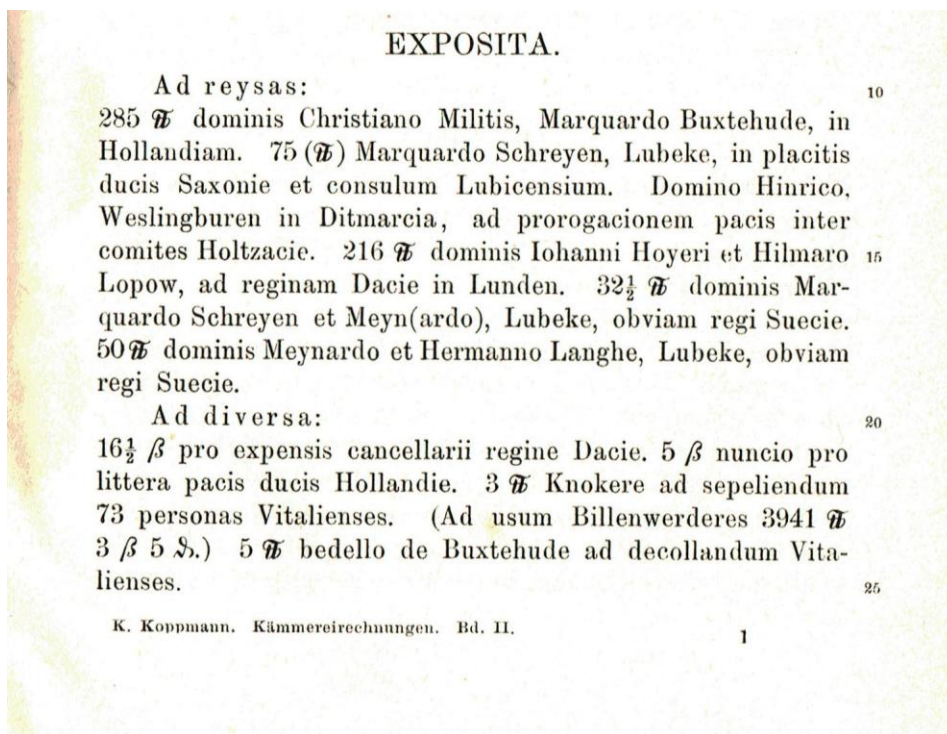
¹⁵ Das Ergebnis eurer Taten erleiden

QUELLE	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit Krieg und Katastrophen, Erinnern, Gedenken, Geschichte Schreiben	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Mythen. Nationalismus / Patriotismus
--------	---	---

Q3. Die einzigen zeitgenössischen Quellen: Die Rechnungsbücher des Rats von Hamburg

Die einzigen zeitgenössischen Quellen aus Hamburg über die Vitalienbrüder sind Abrechnungen über die Seeräuberjagd und die Hinrichtung. Sie finden sich in den Hamburger Kämmereirechnungen. Die Kämmererei war die mittelalterliche Finanzverwaltung der Stadt, geleitet von einem Ratsherrn, dem Kämmererherrn. Dieser sammelte Belege für Ausgaben der Stadt und für deren Einnahmen und verwahrte das Geld in Truhen. Die Belege rollte er auf und übertrug sie zu Ende des Rechnungsjahres in Rechnungsbücher. Zuerst schrieb er die Einnahmen auf und sortierte sie nach Zwecken und danach so wie sie zeitlich aufeinander folgten (Recepta), dann die Ausgaben (Exposita). Diese Kämmererechnungs-Bücher wurden in der Mitte des 20. Jahrhunderts von Hamburger Archivaren erforscht und als Quellensammlung gedruckt. Unten finden sich Auszüge, die sich auf Klaus Störtebeker und Godeke Michels beziehen lassen. Es sind Ausgaben (Exposita) für Reisen (ad reysas) und für Diverses (Ad diversa).

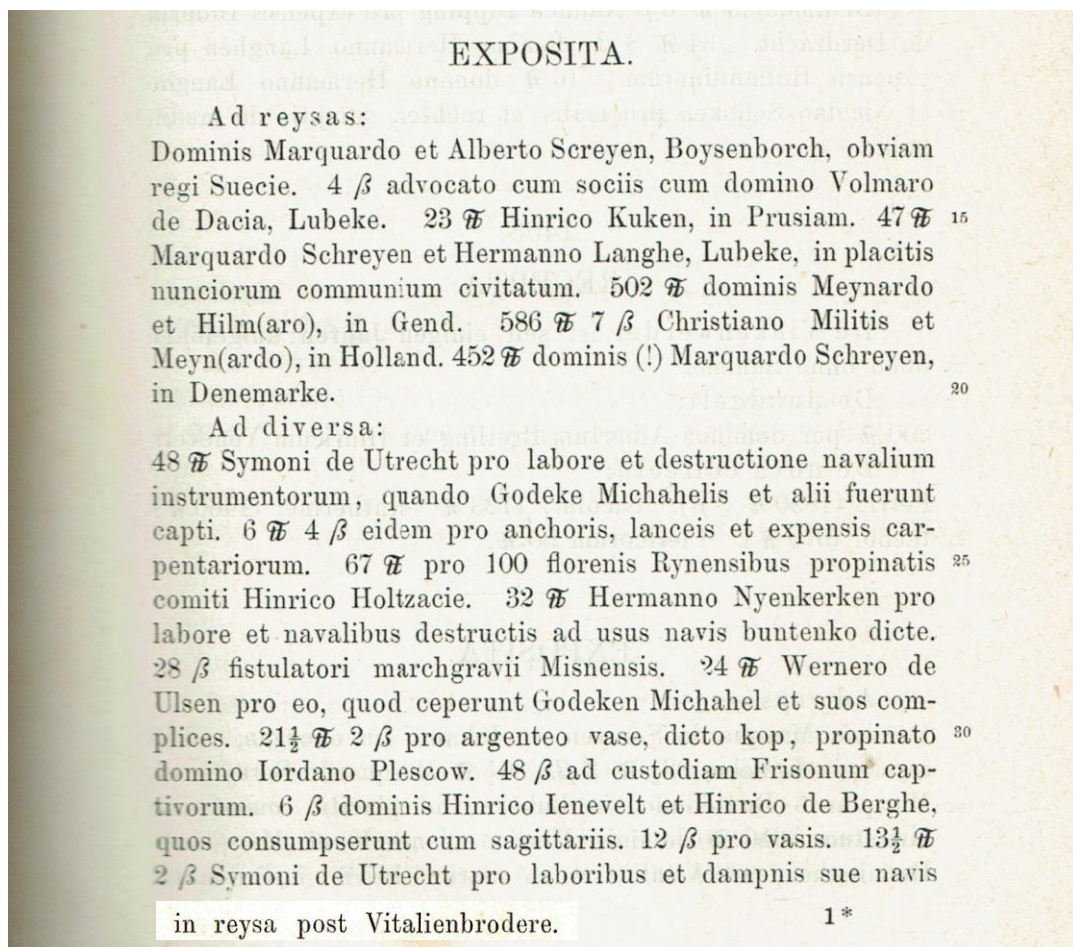
Quellen-Bilder aus: Koppmann, Karl (Hg.): Kämmererechnungen der Stadt Hamburg 1350-1462. Bd. I-VI, Hamburg 1869-1892. Nirrnheim, Hans (Hg.): Bd. VIII. Nachträge und Register, Hamburg 1939. Bolland, Jürgen (Hg.): Bd. IX-X, Hamburg 1940-1951, hier Band2, S. 1 und unten S.3



Übersetzung

3 Pfund für Knoker für das Beerdigen von 73 Personen der Vitalienbrüder. (...) 5 Pfund für den Büttel (Scharfrichter) aus Buxtehude für die Enthauptung der Vitalienbrüder.

QUELLE	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit Krieg und Katastrophen, Erinnern, Gedenken, Geschichte Schreiben	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Mythen. Nationalismus / Patriotismus
--------	---	---



2

Übersetzung: 48 Pfund für Simon von Utrecht für seine Arbeit und für die Zerstörungen am Schiff und an den Waffen, als Godeke Michels und andere gefangen wurden. 6 Pfund und 4 Schillinge an denselben für Anker, Lanzen und die Kosten des Zimmermanns. (...)

32 Pfund für Hermann Nyenkerken für seine Arbeit und die Zerstörungen am Schiff, das Bunte Kuh genannt wird. (...)

24 Pfund für Werner von Ulsen, für den, der Godeke Michels und seine Komplizen gefangen hat.

(..) 2 Pfund für Simon von Utrecht für Arbeiten und Schäden an seinem Schiff auf der Fahrt hinter den Vitalienbrüdern her.

QUELLE	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit Krieg und Katastrophen, Erinnern, Gedenken, Geschichte Schreiben	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Mythen. Nationalismus / Patriotismus
--------	---	---

Anregungen für den Unterricht:

1. Vor der Quellenarbeit sammeln, was die Kinder über Störtebeker wissen. Dann eine historische Forschungsarbeit ankündigen.
2. Arbeit als Gruppenpuzzle, 6 Forschergruppen, jeweils eine für die Arbeit mit den Quellen 1, 2, 3. Leistungsdifferenziert.
3. Dann Mischgruppen für die Ergebniszusammenfassung Aufgaben 4.
4. Reflexion entweder im Klassengespräch oder mit Aufgabe 5.